

Patienteninformation und Einverständniserklärung

zur Magenspiegelung mit Einlage einer perkutanen Magensonde (PEG)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Sie haben zusammen mit Ihrem Arzt beschlossen, sich eine **Magensonde mit Hilfe einer Magenspiegelung** (Oesophago-Gastro-Duodenoskopie) durch die Bauchdecke einlegen zu lassen. Vorgängig möchten wir Sie über den Untersuchungsablauf, die Eingriffsmöglichkeiten und die Risiken informieren. Hierfür erhalten Sie von uns folgende Beilagen:

- Informationsblatt
- Fragebogen
- Einverständniserklärung

Bitte lesen Sie die vorliegenden Unterlagen sofort nach Erhalt durch. Füllen Sie den Fragebogen aus, datieren und unterschreiben Sie die Unterlagen spätestens am Vortag der Untersuchung. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Der Fragebogen und die Einverständniserklärung werden bei uns in der Krankenakte aufbewahrt. **Daher müssen diese Unterlagen unbedingt zur Untersuchung mitgebracht werden!**



Informationsblatt zur Magenspiegelung mit Einlage einer perkutanen Magensonde (PEG)

Weshalb erfolgt eine Magenspiegelung mit PEG Sondeneinlage?

Bei der Magenspiegelung werden die Speiseröhre, der Magen und der Zwölffingerdarm untersucht. Es lassen sich damit Erkrankungen dieser Organe feststellen (z.B. Entzündungen, Geschwüre, Krampf-adern, Polypen oder Tumore) und teilweise auch behandeln, oder der Verlauf von bekannten Erkrankungen kontrollieren. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Nahrungszufuhr soll bei Ihnen eine Sonde (=dünner Schlauch) durch die Bauchdecke in den Magen oder den Dünndarm eingelegt werden. Die Sonde kann über längere Zeit behalten werden, kann aber auch, wenn sie nicht mehr benötigt wird, problemlos entfernt werden. Sie können trotz der Sonde, falls dies vom behandelnden Arzt erlaubt wird, normal essen und trinken.

Welche Vorbereitungen sind für eine Magenspiegelung mit PEG Sondeneinlage nötig?

Bitte nehmen Sie ab Mitternacht vor der Magenspiegelung keine feste Nahrung mehr zu sich, da der obere Verdauungstrakt für die Magenspiegelung frei von Speiseresten sein muss. Das Trinken klarer, fettfreier Flüssigkeiten (keine Milch) ist bis 3 Stunden vor Untersuchungsbeginn erlaubt. Lassen Sie Ihre regulären Medikamente weg, ausser Ihr Arzt weist Sie ausdrücklich auf die Einnahme hin. In der Regel wird Ihnen vor der Einlage der PEG Sonde prophylaktisch ein Antibiotikum verabreicht.

Fahrtüchtigkeit / Arbeitsfähigkeit nach der Untersuchung?

Für die Untersuchung werden Ihnen **Schlaf-** und/oder **Schmerzmittel** verabreicht. Sie dürfen bis 24 Stunden nach der Untersuchung **kein Fahrzeug lenken** und **keine wichtigen Entscheidungen** treffen. Bei ambulanten Untersuchungen sollten Sie sich fahren lassen oder öffentliche Verkehrsmittel benutzen.

Wie läuft die Magenspiegelung ab?

Um die Untersuchung angenehm zu gestalten, werden Ihnen in der Regel Schlafmittel, bei Bedarf auch Schmerzmittel, mittels Infusionsleitung verabreicht. Neben der genauen Inspektion der Schleimhaut können Gewebeproben entnommen oder verschiedene Eingriffe durchgeführt werden, wie z.B. die Blutstillung oder die Entfernung von Gewebe. Untersucht wird mit einem dünnen beweglichen "Schlauch" (Endoskop), an dessen Spitze eine Lichtquelle und eine Kamera angebracht sind. Damit kann der Arzt die Schleimhaut des Darmes einsehen und nach krankhaften Veränderungen absuchen. Die Untersuchung und die zusätzlichen Eingriffe verursachen keine Schmerzen. Während der Untersuchung ist neben dem Arzt auch eine speziell geschulte Pflegefachperson anwesend. Zu Ihrer Sicherheit werden Ihre Kreislaufwerte während der Untersuchung kontinuierlich überwacht.

Zur Einlage der PEG-Sonde gibt es zwei Methoden. Im Voraus kann nicht immer mit letzter Sicherheit gesagt werden, welche Methode zur Anwendung kommt. Ihr Arzt wird während der Untersuchung die für Sie beste Methode wählen.

1. Einlegen der Sonde durch den Mund („Pull-trough Methode“ -> übliche Vorgehensweise)

Während der Magenspiegelung, bei der Sie schlafen, wird der Oberbauch „gesäubert“ und örtlich betäubt (= Desinfektion und Anästhesie des Oberbauchs). An dieser Stelle wird mit einem Skalpell ein kleiner Hautschnitt gemacht und eine Nadel in den Magen vorgeschoben. Durch die Nadel wird ein Faden eingeführt, der im Magen mit dem Endoskop gefasst und durch den Mund herausgeführt wird. An den Faden wird dann eine Sonde geknüpft, die am Ende (je nach Hersteller-System) eine Plastikplatte oder ein Körbchen zur späteren Fixierung im Magen besitzt (inneres Widerlager). Die Sonde wird dann mit Hilfe des Fadens durch den Mund und den Magen gezogen bis das Widerlager an der inneren Magenwand zu liegen kommt. Der PEG-Sondenschlauch hat neben einer inneren Fixierung auch eine kleine äussere Halterungsplatte.

2. Einlegen durch die Bauchwand unter endoskopischer Kontrolle („Push-PEG Methode“ -> selten)

Zunächst erfolgt die Desinfektion und Anästhesie des Oberbauchs (siehe oben). Danach wird die Magenwand mit zwei dünnen Fäden unter endoskopischer Sicht an der Bauchwand fixiert. Nach kleinem Hautschnitt wird der Magen unter endoskopischer Kontrolle mit einer dicken Nadel (Kanüle) punktiert. Durch die Nadel wird eine PEG-Sonde mit Ballon in den Magen von aussen eingeführt. Danach wird die Nadel entfernt und der Ballon am inneren Teil der PEG-Sonde wird mit Wasser aufgeblasen, um ein Entweichen der Sonde aus dem Magen zu verhindern. Die Fäden zur Fixierung des Magens an der Bauchwand können nach 1-4 Wochen gezogen werden und es verbleibt lediglich die Nährsonde, die häufig auch eine kleine äussere Halteplatte besitzt. Die Sonde muss nach 3-4 Wochen ohne erneute Endoskopie getauscht werden.

Welche Risiken sind mit der Magenspiegelung verbunden?

Komplikationen bei einer Magenspiegelung sind extrem selten (0,2‰). Es kann jedoch trotz grösster Sorgfalt zu Komplikationen kommen. Zu erwähnen sind allergische Reaktionen, mögliche Zahnschäden, Infektion, Blutung, Verletzung der Wand des oberen Verdauungstraktes (Perforation) und Verletzung des Kehlkopfes. Vorübergehend können leichte Heiserkeit, Schluckbeschwerden oder unangenehme Blähungen (durch verbleibende Luft im Magen und Dünndarm) nach der Magenspiegelung auftreten. Nach Gabe von Schlafmedikamenten kann es in seltenen Fällen zur Beeinträchtigung der Atem- und Herzfunktion kommen. Nach Einlage einer PEG-Sonde treten in 20% Schmerzen, Rötungen im Bereich der Einstichstelle sowie lokale Infektionen an der Bauchdecke auf. Sehr selten (<1%) treten Blutungen auf, noch seltener (<1‰) kann ein Organ (Leber, Dick- oder Dünndarm) im Bauchraum verletzt werden. Diese Komplikationen können eine Operation zur Folge haben.

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Nach der Untersuchung dürfen Sie während 6 Stunden nicht essen und trinken. Danach ist die Aufnahme von klarer Flüssigkeit erlaubt. Ihr behandelnder Arzt legt nach der Untersuchung fest, ab wann Sie Nahrung über den Mund bzw. Sondenkost über die PEG einnehmen dürfen.

Treten nach der Magenspiegelung **Bauchschmerzen** oder andere Befindlichkeitsstörungen auf (z.B. Schwindel, Übelkeit, Erbrechen) oder tritt Blut aus dem After aus (meist in Form von schwarzem, dünnflüssigem Stuhl), informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt oder gehen Sie auf eine Notfallstation.

Sie erhalten vom Arzt oder der Ernährungsberaterin einen individuellen Ernährungsplan. Ebenso werden die involvierten Personen (Pflegepersonal, Spitex) bezüglich der Handhabung und Pflege der Sonde instruiert.

Fragen zur Untersuchung?

Falls Sie weitere Fragen zur geplanten Untersuchung haben, wenden Sie sich bitte an Ihren zuweisenden Arzt oder an den Dienstarzt der Gastroenterologie und Hepatologie (071 494 9696).

Besuchen Sie bitte vorgängig unsere Internetseite: <https://www.h-och.ch/gastroenterologie-hepatologie/leistungsangebot/>

Auf der Hauptseite im Internet finden Sie unter **Leistungsangebot** einen erklärenden Film über eine **rein diagnostische** Magenspiegelung (**die PEG-Einlage wird dabei nicht gezeigt**)!

Abschliessende Fragen können Sie auch direkt vor der Untersuchung mit dem untersuchenden Arzt klären.

Fragebogen

Fragen zur Abklärung der Blutungsneigung

	Ja	Nein
1. Haben Sie starkes Nasenbluten ohne ersichtlichen Grund?		
2. Haben Sie Zahnfleischbluten ohne ersichtlichen Grund (Zähneputzen)?		
3. Haben Sie „ blaue Flecken “ (Hämatome) oder kleine Blutungen auf der Haut ohne Ersichtliche Verletzungen?		
4. Haben Sie den Eindruck, dass Sie nach kleinen Verletzungen länger bluten (z.B. beim Rasieren)?		
5. Bei Frauen: Haben Sie den Eindruck, dass Sie eine verlängerte Menstruationsblutung (>7 Tage) haben oder sehr häufig Tampons bzw. Binden wechseln müssen?		
6. Haben Sie längere oder schwere Blutungen während oder nach einer Zahnbehandlung gehabt?		
7. Haben Sie längere oder schwere Blutungen während oder nach Operationen gehabt (z.B. Mandeloperation, Blinddarmoperation, Geburt)?		
8. Haben Sie während Operationen Blutkonserven oder Blutprodukte erhalten?		
9. Besteht in Ihrer Familie (Eltern, Geschwister, Kinder, Grosseltern, Onkeln, Tanten) eine Erkrankung mit vermehrter Blutungsneigung ?		
Bemerkungen:		

Fragen nach Medikamenten, Allergien, Begleiterkrankungen

	Ja	Nein
1. Traten bei Ihnen bei einer Narkose schon einmal Probleme auf?		
2. Wurden bei Ihnen schon Eingriffe am Magen-Darm-Trakt vorgenommen?		
3. Sind Sie Diabetiker/in ?		
4. Tragen Sie einen Herzschrittmacher / Defibrillator oder ein Metallimplantat ?		
5. Ist bei Ihnen eine Nierenfunktionsstörung (Niereninsuffizienz) bekannt?		
6. Tragen Sie Bauch- oder Intimpiercings ? (Wenn ja, bitte entfernen!)		
7. Haben Sie lockere Zähne , eine Zahnprothese oder eine Zahnkrankheit ?		
8. Leiden Sie an einem Herzklappenfehler , an einer Herz- oder Lungenkrankheit ? Haben Sie einen Ausweis zur Endokarditis-Prophylaxe ?		
9. Bei Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht bei Ihnen die Möglichkeit einer Schwangerschaft ?		
10. Leiden Sie an einer Erkrankung der Atemwege oder an Schlafapnoe ? Wenn ja, welche?		
11. Haben Sie eine Allergie / Überempfindlichkeitsreaktion (gegen Medikamente, Soja, Latex, örtliche Betäubungsmittel, Heftpflaster, etc.)? Wenn ja, welche?		
12. Nehmen Sie gerinnungshemmende Medikamente zur Blutverdünnung ein (z.B. Sintrom, Marcoumar) oder haben Sie in den letzten 7 Tagen Aspirin, Alcacyl, Tiatral, Plavix, Clopidogrel, etc. oder Grippemittel, Schmerzmittel oder Rheumamittel eingenommen? Wenn ja, welche?		
Bemerkungen:		

Ich, die / der Unterzeichnende habe den Fragebogen nach bestem Wissen ausgefüllt!

Ort / Datum:

Name Patient:

Unterschrift Patient:

Einverständniserklärung

zur Magenspiegelung mit PEG-Sondeneinlage

Ich, die/der Unterzeichnende habe von dem Informationsblatt Kenntnis genommen.

Ich wurde durch die/den Ärztin/Arzt über die Art, den Ablauf und die Risiken der Untersuchung in verständlicher Weise aufgeklärt. Meine Fragen sind zu meiner Zufriedenheit beantwortet worden.

(Zutreffendes ankreuzen)

Ich bin mit der Durchführung einer Magenspiegelung einverstanden.

Ja	Nein
----	------

Ich bin mit der Verabreichung von Schlaf- und/oder Schmerzmedikamenten zur Untersuchung einverstanden.

Ja	Nein
----	------

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass **medizinische** Befunde und Angaben aus Ihrer Krankengeschichte **wissenschaftlich sowie zur Qualitätssicherung ausgewertet** werden können.

Ja	Nein
----	------

Die Auswertung der Daten erfolgt streng vertraulich und **ohne** Namensnennung. Sie dient rein wissenschaftlichen Zielen. Sind Sie mit der Verwendung Ihrer erhobenen Daten einverstanden?

Ihre Entscheidung wirkt sich in keiner Weise auf Ihre Behandlung aus!

Name Patient:

Geburtsdatum:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Unterschrift Patient:

Ort und Datum:

Name Arzt:

Unterschrift Arzt:

Ort und Datum
